

Briefkasten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **76 (1950)**

Heft 24

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

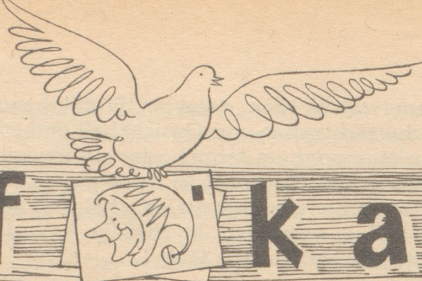
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

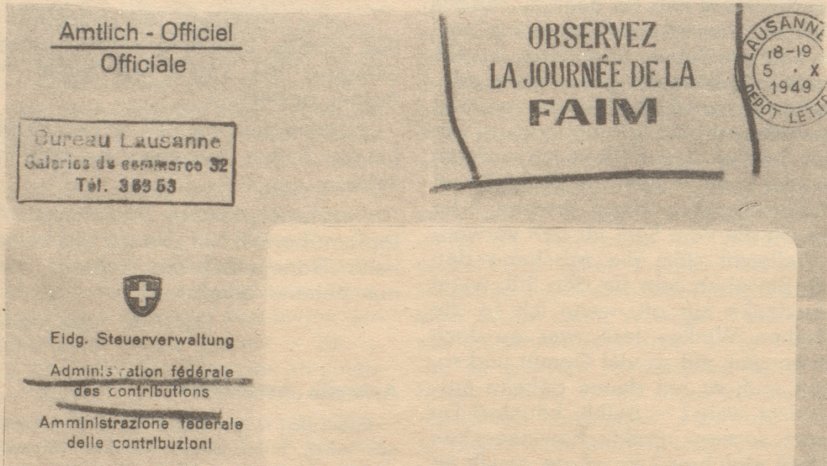
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

briefkasten



Hunger und Steuer

Lieber Nebel! Schau Dir das an!



Du findest wohl auch, daß der unfreiwillige Humor nicht nur in den Gazetten vorkommt. Uns hat er fast etwas getröstet. Freundliche Grüße vom «Léman».

Lieber Léman!

Jawohl, ich finde auch und unsere Leser wohl desgleichen. Ob er als Trost genügt — das allerdings wage ich nicht zu entscheiden. Freundliche Grüße vom Nebel.

Standabnehmer-Hilfseinzieher

Lieber Nebel!

Was sagst Du zu beiliegender Stellenausschreibung! Gruß! E. M.

Stellen-Ausschreibung

Zur Ergänzung des Personals für den Außendienst besteht beim Elektrizitätswerk der Stadt Bern die Möglichkeit der Anstellung eines weiteren

Standabnehmers-Hilfseinziehers

Erforderlich sind eine abgeschlossene kaufmännische Lehrzeit und gute Ausweise über die bisherige Berufsausübung; Kenntnis der französischen Sprache und Erfüllung der Voraussetzungen zur Aufnahme in die Städtische Krankenkasse.

Lieber E. M.!

Da man heutzutage seinen Leichnam nicht mehr an die Anatomie verkaufen kann, ohne das Maturitätszeugnis eines Gymnasiums vorzuweisen, so scheint mir hier noch verhältnismäßig wenig verlangt zu werden, bis man Standabnehmer und Hilfseinzieher werden kann, wobei mich die Frage plagt, welche Hilfe da eingezogen und welcher Stand abgenommen werden muß.

Gruß!

Nebel.

Hausangestellte

Lieber Nebel!

Hier schicke ich Dir ein Inserat, zu dem ich ein Versli gemacht habe:

Tüchtige

Hausangestellte

auf 1. event. 15. März gesucht

in gepflegtes Einfamilienhaus (3 Erwachsene und 2 Kinder von 8 und 2 Jahren) Spetfrau und Glätterin vorhanden. Schönes Zimmer mit Radio u. eig. Bad. Guter Lohn und geregelte Freizeit. — Offerten an

Und eign Chamberzofe!

Und eigne Lippschiff!

Und eiges Kurorchester!

Und eigne Sesselliff!

Und guete Loh, natürl!

au d Chrankekasse zahlt, de Zahnarzt au und d Stüüre und Ferie-Ufenthalt.

Und sechs Tag i de Woche,

uf Wunsch au sibe, frei —

Jetz froog, was d Huusagschtellti

no alles z wünsche hei.

Pe - li.

Liebe Pe - li!

Nüt mee!

Nebel.

Untermatratze mit Haustüre

Città del Vaticano.

Lieber Nebelspalter!

Hier ein Inserat:

Zu verkaufen 1 gut erhaltene 11065

Untermatratze 1 Haustüre

mit Gitter.

Haft Du nicht Lust, eine Untermatratze mit Haustüre zu kaufen! Zudem wäre sie noch mit einem Gitter versehen, wohl von wegen der besonderen Sicherheit während der Nacht. Handelt es sich wohl um die geniale Erfindung eines geplagten Ehemannes, damit er nicht spätnachts noch die eventuell quietschenden Treppen erklimmen muß!

Oder erfindest Du eine andere, bessere Verwendungsmöglichkeit, was Dir zuzutrauen ist! Freundliche Grüße! O. L.

Lieber O. L.!

Es rührt mich tief, daß Du mit Deinen Sorgen in dieser für Dich in der Vatikanstadt doch momentan äußerst bewegten Zeit noch zu mir kommst. Wohlan, ich will's versuchen, hinter das Geheimnis dieses Inserates zu kommen. Da anzunehmen ist, daß jedermann schon eine

Haustüre hat und da mit einer Haustüre ohne Haus ja schließlich nicht viel anzufangen ist, so spekuliert der Inserent offenbar darauf, daß einer noch eine Haustüre braucht. Und wozu könnte der Mensch mehrere Haustüren brauchen? Um sie den Leuten zu weisen, die so unwillkommen und dabei so zahlreich sind, daß man ihrer mit einer lumpigen Haustüre nicht Herr wird. Da wären z. B. die unentwegten Sammler, die von morgens bis abends an der Haustüre klingeln, um einem Geld für irgend einen blödsinnigen Zweck abzuknöpfen, etwa die Anschaffung von Büstenhaltern für Kongonegerinnen oder ein Harmonium für eine Taubstummenanstalt im südamerikanischen Busch. Sodann habe ich Schuhbündel und Waschseife bis zum Jahre 2350 und jeden Tag kommen wieder Leute mit Schuhbündeln und Waschseife. Kurz, es gibt genug Leute, denen man so viele Türen weisen möchte, daß eine nicht genügt. Und wenn man dann vom Türenweisen ermüdet, ein wenig ausruhen will, bevor man die Treppen im Haus wieder hinaufsteigt, was gibt es da Besseres als eine Untermatratze, direkt neben der Haustüre? So scheint mir das Ensemble, das da angeboten wird, sehr sinnig zu sein. Findest Du nicht auch?

Freundliche Grüße!

Nebelspalter.



Buffet Zürich-Enge ☐

Spezialitäten-Küche
Gute Weine!

3 Min. Tram vom Parade Tel. (051) 25 18 11 Inh. B. Böhny

Kongreß-Restaurant
preiswert und gut